

Vorlage Stadtparlament

Datum 25. April 2019
Beschluss Nr. 2882
Aktenplan 152.15.10 Stadtparlament: Motionen

Motion Jürg Brunner, Clemens Müller: Folgen des Klimawandels – jetzt handeln!; Frage der Umwandlung in ein Postulat und der Erheblicherklärung

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Motion «Folgen des Klimawandels – jetzt handeln!» wird in ein **Postulat umgewandelt** und mit folgendem Postulatsauftrag **erheblich** erklärt:

Der Stadtrat wird eingeladen, zu prüfen und Bericht zu erstatten, ob ein Konzept zu erarbeiten sei, welches aufzeigt, wie die Stadt St.Gallen konkret mit den Folgen des Klimawandels umgehen will. Darin sind Strategien und Massnahmen zum Klimaschutz und zur Klimawandelanpassung und eine dazugehörige Roadmap zu formulieren.

Jürg Brunner, Clemens Müller sowie 25 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 26. Februar 2019 die beiliegende Motion "Folgen des Klimawandels – jetzt handeln!" ein. Der Stadtrat nimmt zur Frage der Erheblicherklärung wie folgt Stellung:

1 Ausgangslage

An der UN-Klimakonferenz 2015 in Paris wurde vereinbart, die globale Erwärmung auf 1,5 °C im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Im letzten Jahr zeigte der Weltklimarat IPCC in einem Sonderbericht auf, dass zur Erreichung dieses Ziels deutlich mehr Anstrengungen nötig sein werden als bisher eingeleitet. Neben den wichtigen globalen und nationalen Anstrengungen ist auch die regionale und lokale Ebene gefragt. So haben die EU und verschiedene europäische Städte Pläne ausgearbeitet und Massnahmen getroffen, um bis ins Jahr 2050 emissionsneutral zu werden. Als Energiestadt Gold und europäische Klimabündnisstadt hat sich die Stadt St.Gallen verpflichtet, einen sorgsam Umgang mit den endlichen Ressourcen zu pflegen.

Wie im Antrag auf die Erheblicherklärung des Postulats „Auf dem Weg zur emissionsneutralen Stadt“ (Vorlage an das Stadtparlament vom 26. März 2019; Beschluss Nr. 2801) aufgezeigt, verfehlt die Stadt St.Gallen die im Energiekonzept angestrebten Emissionsziele deutlich. Es braucht unter anderem die Erarbeitung eines Modells für eine Null-Tonnen-CO₂-Gesellschaft sowie eine Analyse, wo Suffizienz¹ in Planung und Prozesse Einzug halten müsste. Diese beiden Vorhaben werden aufzeigen, welche Ansätze für eine Senkung des CO₂-Ausstosses zur Zielerreichung des Pariser Klimaabkommens auf lokaler Ebene zusätzlich zu den bereits geplanten oder in Umsetzung begriffenen Massnahmen zu verfolgen sind.

Der Stadtrat ist bereit, einen Postulatsauftrag zur Prüfung inklusive Berichterstattung betreffend Erarbeitung einer Roadmap, wie die Stadt St.Gallen bis ins Jahr 2050 emissionsneutral werden kann, entgegen zu nehmen.

Bereits bei der Erarbeitung des Energiekonzepts 2050 Wärme–Strom–Mobilität wurde augenfällig, dass die meisten Massnahmen aus dem zum Energiekonzept gehörigen Katalog mit ihrer Umsetzung neben ihren energie- und klimapolitischen Zielbestrebungen auch positive und direkte Auswirkungen auf die Umwelt der Stadt und auf die Lebensqualität der Stadtbewohnenden haben werden. Einfaches Beispiel ist die Elektromobilität, dank der nicht nur die Energieeffizienz massiv gesteigert, sondern auch die Luft- und Lärmbelastung in der Stadt deutlich gesenkt werden kann.

Das Thema Suffizienz, das in den beiden vorwiegend technisch orientierten Energie- und Mobilitätskonzepten bewusst ausgeklammert wurde, die Biodiversität, die auf Bundesebene hohe Priorität genießt, sowie die sich laufend akzentuierende Entwicklung des Klimawandels, will der Stadtrat im Rahmen eines «Umweltkonzepts» bearbeiten, welches sich vermehrt auch «weichen» Themen widmet. Suffizienz verlangt nach grundlegenden Änderungen der heutigen Konsummuster in Richtung Nachhaltigkeit; es geht dabei um die Frage des «richtigen Masses» unseres Konsums.

2 Frage der Motionsfähigkeit des Anliegens

Der Stadtrat ist der Ansicht, dass eine Bestimmung, wie sie von den Motionären formuliert wurde, nicht in die Gemeindeordnung (GO), sondern in ein entsprechendes Reglement gehört. Zu denken ist dabei beispielsweise an das Energiereglement. Denkbar ist aber auch, der Erlass eines spezifischen Beschaffungsreglements, welches die Anliegen – nach Massgabe des übergeordneten Rechts – aufnimmt und konkretisiert.

Der von den Motionären konkret formulierte GO-Artikel erfüllt die Anforderungen an eine rechtsstaatliche Legiferierung nicht. Abs. 1 muss gar als rechtswidrig beurteilt werden, da er die Stadt verpflichten würde, regionale Produkte *grundsätzlich* zu bevorzugen. Abs. 2 ist zu offen und kaum justiziabel formuliert. Es bleibt unklar, was die Stadt konkret machen soll.

Die Änderung der Gemeindeordnung ist daher aus grundsätzlichen Überlegungen abzulehnen. Der Stadtrat ist hingegen mit der grundsätzlichen Stossrichtung der Motionäre bzw. mit den sechs formulierten konkreten Massnahmenfeldern durchaus einverstanden. Der Weg des Stadtrats beginnt aber

¹ Der Begriff Suffizienz (von lat. *sufficere*, dt. ausreichen) steht in der Nachhaltigkeitsforschung, Umwelt- und Naturschutzpolitik für das Bemühen um einen möglichst geringen Rohstoff- und Energieverbrauch.

nicht bei einer rein programmatischen, relativ abstrakten Formulierung in der GO, sondern bei Konzepten und konkreten Massnahmenplänen, die anschliessend bedarfsgerecht und gezielt in Reglementen verankert werden.

3 Städtische Konzepte und Stossrichtung des (neuen) Postulats

Wie bereits in der Beantwortung der Einfachen Anfrage "Wie agiert die Stadt St.Gallen in Sachen Klimawandel konkret?" (Vorlage an das Stadtparlament vom 29. November 2018; Beschluss Nr. 2336) ausgeführt, wird zurzeit ein städtisches «Umweltkonzept» erarbeitet. Das Umweltkonzept ist als Folgeschritt aus dem Energiekonzept 2050 gedacht. Es stellt die logische Ergänzung von Energiekonzept 2050 und Mobilitätskonzept 2040 dar und befasst sich insbesondere mit den Bereichen Klimaschutz, Klimawandelanpassung, Biodiversität und Optimierungsmassnahmen im «technischen Umweltschutz».

Das Thema Suffizienz, das in den beiden vorwiegend technisch orientierten Energie- und Mobilitätskonzepten bewusst ausgeklammert wurde, die Biodiversität sowie die sich laufend akzentuierende Entwicklung des Klimawandels sind Themen, die sinnvollerweise im Rahmen des Umweltkonzepts behandelt werden.

Das Umweltkonzept soll dabei aber nicht umfassend alle Aktivitäten abbilden, sondern die Lücken in der Umweltschutzgesetzgebung von Bund und Kanton, im Energiekonzept 2050, im Mobilitätskonzept 2040, im städtischen Richtplan und in weiteren umweltrelevanten Strategien oder Konzepten, wie z.B. das Landschaftskonzept oder die Wohnraumstrategie, schliessen. Dazu wurden die Umweltbereiche Biodiversität, Boden, Klima, Lärm, Luft, Ressourcen, Strahlung und Wasser definiert und auf die Ziele und die noch nicht abgedeckten Massnahmenbereiche untersucht. Dies erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen städtischen (themenspezifisch auch kantonalen) Dienst- und Fachstellen (Amt für Baubewilligungen, Entsorgung St.Gallen, Gesellschaftsfragen, Tiefbauamt, Stadtgrün, Stadtplanung, kantonales Amt für Umwelt). Für jeden Umweltbereich werden strategische Ziele aus städtischer Sicht formuliert.

Die Forderung der Motionäre, ein eigenes Konzept zu erarbeiten, um mit den Folgen des Klimawandels umzugehen, wird mit dem neuen Umweltkonzept faktisch (über-)erfüllt. Die stipulierten Massnahmenpakete werden im Umweltkonzept behandelt, sofern sie nicht bereits durch bestehende Konzepte abgedeckt werden (z. B. Hochwasserschutz und Energieversorgung).

4 Fazit

Die Motionäre treffen mit ihrem Vorstoss beim Stadtrat auf offene Türen. Der Stadtrat empfiehlt jedoch aus den genannten Gründen, die Motion in ein Postulat umzuwandeln. Nicht proklamatorische Artikel in der Gemeindeverfassung führen zu einer Verbesserung des (Welt-)Klimas, sondern konkrete Massnahmen. Das Umweltkonzept wird dem Parlament nach Abschluss der Arbeiten und der Genehmigung durch den Stadtrat im Rahmen eines Postulatsberichts zur Kenntnis gebracht.

Der Stadtpräsident:
Thomas Scheitlin

Die Stadtschreiber-Stellvertreterin:
Jennifer Abderhalden

Beilage:

- Motion vom 26. Februar 2019